

„Dat Du min Leevste büst...“

Ehrenamtstage 2017 in Düren und Kleve



Zu Gast im Sophienhof

Jedes Jahr findet als Dankeschön für die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter in den Cellitinnen-Seniorenhäusern ein sogenannter ‚Ehrenamtstag‘ statt. Ein Seniorenhaus ist jeweils Gastgeber, stellt die Räumlichkeiten für Information und Bewirtung zur Verfügung und ist Ausgangspunkt für ein kulturelles Rahmenprogramm. Da mittlerweile die Teilnehmerzahl so groß ist, gibt

es seit dem vergangenen Jahr drei ‚Ehrenamtstage‘. Die Veranstaltung der Region Düren fand in diesem Jahr in der Wohnanlage Sophienhof in Niederzier statt, die Teilnehmer aus Köln trafen ihre Kollegen vom Niederrhein in Kleve, im Seniorenhaus Burg Ranzow. Nach dem Stehcafé und den ersten Gesprächen lud Professor Theo Hartogh, Professor für Musikpädagogik und

historische Musikwissenschaft an der Universität Vechta, an beiden Veranstaltungsorten zum Vortrag ein.

Viel sei in den letzten Jahrzehnten zum Thema Demenz geforscht worden. Dabei führten vor allen Dingen Mediziner und Ökonome das Wort, erläuterte Hartogh einleitend. „Allerdings haben wir noch



Zu Gast auf Burg Ranzow

keine soziale Antwort auf das Problem ‚Demenz‘ gefunden“, so der Wissenschaftler und formulierte die Fragen: Wie können wir beispielsweise die Lebensqualität und die

Lebensfreude von Menschen mit dieser Krankheit erhöhen? Unter welchen Umständen lassen sich demenziell Veränderte noch herausfordern?

In seinem kurzweiligen Vortrag gab Hartogh viele Beispiele, in denen die Musik bei Senioren mit unterschiedlichen Graden der Demenz verloren geglaubte Fähigkeiten weckt und froh stimmt. Im Selbstversuch konnten die Ehrenamtlichen direkt ausprobieren, welche musikalischen Möglichkeiten schnell und ohne viel Aufwand umgesetzt werden können. Dabei wurde fleißig unter anderem zu ‚Dat Du min Leevste büst‘ geklatscht, geklopft und mit den Füßen gestampft. An ‚Instrumenten‘ war alles erlaubt, auch Kaffeelöffel und Schlüsselbunde. Die Teilnehmer machten begeistert mit und nahmen sicherlich die eine oder andere Anregung für ihr Ehrenamt mit nach Hause.



Mit-Mach-Musik macht Spaß

Nach dem Sektempfang und einem Rundgang durch die Senioreneinrichtungen konnten sich die Ehren-



Ein Dank an Küche und Service des Sophienhofs

amtlichen von den Kochkünsten in den jeweiligen Häusern überzeugen. Die Qualität der Essen steht einem guten Restaurant in keiner Weise nach. Der Service war schnell und routiniert, sodass das jeweilige Nachmittagsprogramm pünktlich starten konnte. Die Dürener Ehrenamtlichen wurden am Sophienhof

mit einem Bus von RWE abgeholt und erkundeten das nahe gelegene Braunkohle-Abbaugelände.

Die Kölner und Klever genossen Führungen durch das Museum Kurhaus, bevor es dann schon wieder Erdbeerkuchen mit Sahne gab.

Sowohl die Ehrenamtlichen der Dürener Region als auch die aus Kleve und Köln verbrachten einen vergnüglichen Tag mit einem ideenreichen Vortrag, wobei der Austausch untereinander nicht zu kurz kam. Der Ehrenamtstag für die ‚Bonner‘ findet im Oktober statt – dazu mehr in Heft 4/2017.



Geschäftsführerin Stephanie Kirsch im Gespräch mit Schwester Georgia



Wolfgang Allhorn, Leiter der Stabsstelle Kirchliche Unternehmenskultur, bedankt sich bei Prof. Theo Hartogh